

# Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

Montag,  
25. Mai 2020

1,70 €  
Jahrgang 171, Nr. 120

Amtliches Bekanntmachungsorgan für Stadt und Landkreis Uelzen

**Die Schuhmacher**  
**Einlagen**  
für Sport und Freizeit  
Schuhstr. 39 • Uelzen • 0581-973 88 00  
www.dieschuhmacher.de

  
**16°C** | **10°C**  
Wetter » SEITE 2

## LOKALES

### Eine besondere Herde

**Hohnstorf** – Dieter Schweer baut in Hohnstorf eine Mutterkuhhaltung auf. Seine robusten Welsh-Black-Rinder grasen auf dem Bullenkamp. Seine Tiere müssen auch



### Eine Uelzenerin erlebt den „American Way of Life“

**Uelzen** – Ein Jahr USA: Dieser Traum wurde für die Uelzener Schülerin Felicitas Busse – hier links im Bild mit ihrer

Gastschwester Chayse Casons – im Rahmen eines Austauschprogrammes wahrwillig verkürzt. Nun schildert sie ihre – fast. Denn durch die Corona-Pandemie musste sie ihren Aufenthalt unfreiwillig verkürzen. Nun schildert sie ihre Erlebnisse. **dab** FOTO: PRIVAT » UELZEN

### Rücklagen der Rentenkassen schrumpfen

**Berlin** – Infolge der Corona-Krise sinkt nach einer Schätzung der Rentenversicherung die Rücklage der Rentenkasse. Die Versicherung sieht aber begrenzte Auswirkungen durch die Krise, da auch während des Bezugs von Kurzarbeitergeld und Arbeitslosengeld I Beiträge zur Rentenversicherung gezahlt würden. Wie die Deutsche Rentenversicherung am Samstag mitteilte, geht die Rücklage nach ersten Schätzungen bis Ende des Jahres um rund ein Zehntel auf dann rund 36 Milliarden Euro zurück.

Diese Werte seien aber angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen noch mit großen Unsicherheiten behaftet und könnten sich noch verändern. Belastbare Vorausrechnungen über das Jahr

Quelle: „Allgemeine Zeitung“ Uelzen vom 25. Mai 2020, Seite 3

## „Wie aus einem Film“

Uelzener Schülerin über Leben in den USA und Reiseabbruch wegen Corona

VON DANIEL BIELING

**Uelzen** – Ein Jahr den „American Way of Life“ erleben – darauf freute sich die Uelzenerin Felicitas Busse, die das Lessing-Gymnasium besucht. Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogrammes des US-Kongresses und des deutschen Bundestages wurde sie vom heimischen Bundestagsabgeordneten Henning Otte als Stipendiatin ausgewählt, um für ein Jahr in die USA zu reisen. „Das war ein sehr cooles Gefühl“, sagt Busse im AZ-Gespräch stolz.

Von allen Seiten habe sie Unterstützung erfahren, wenn sich auch ihre Eltern etwas überrumpelt gefühlt hätten, erinnert sich die Schülerin lachend. Auch Jörg Grünhagen von Ottes Wahlkreisbüro habe viel für sie getan und sei stets als Ansprechpartner an ihrer Seite gewesen.

Im August 2019 ging es dann mit Sack und Pack in die Nähe von Seattle im Bundesstaat Washington, wo Busses Gastfamilie lebt. Schnell bemerkt die heute 16-Jährige die kleinen Unterschiede im Vergleich zu Deutschland: „Ich hatte das Gefühl, dass die Leute viel offener sind.“ Auch die vielen unterschiedlichen Kulturen innerhalb einer Highschool-Klasse waren ihr neu.

Dabei hat Busse einiges erlebt, womit viele die USA assoziieren: Besuch beim Rodeo, Lacrosse spielen, umfangreiches Dekorieren des Hauses zu Halloween und Weihnachten. „Das war wie aus einem amerikanischen Film“, erinnert sich Busse. Weniger gern erinnert sie



Die Uelzenerin Felicitas Busse – hier vor dem Washington Monument – musste ihr Auslandsjahr in den USA coronabedingt vorzeitig abbrechen.

FOTO: PRIVAT

sich jedoch an eine Schießerei, die in der Nähe ihrer Schule stattgefunden hat. Jeder Schuss sei zu hören gewesen. Für die Schüler scheinbar kein Problem: „Das Zimmer wurde abgedunkelt, und dann ging der Unterricht weiter. Das ist da schon Normalität“, sagt Felicitas Busse mit einer Mischung aus Lachen und Kopfschütteln.

Insgesamt sei der Austausch aber eine „ganz besondere Erfahrung gewesen“ mit vielen Herausforderungen, an denen sie gewachsen sei. Umso überraschender kam der vorzeitige Abbruch der Reise. Grund: Der Ausbruch des Coronavirus' Anfang des Jahres. Als ein Auf und Ab erlebte Felicitas Busse die Pandemie während ihres Aufent-

halts. „Es wurde erst sehr belacht. Dann war es: Wir werden alle sterben“, erzählt die Schülerin. Sie selbst habe die Situation daher zunächst nicht allzu ernst genommen, auch wegen der einseitigen Berichterstattung in den Medien. Zwar seien etwa viele Schüler infiziert gewesen, doch die Schulen wurden nicht geschlossen – auch weil

## ZUM THEMA

### Das PPP

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) wurde 1983 vom US-Kongress und vom deutschen Bundestag als beidseitiges Jugendaustauschprogramm ins Leben gerufen. Ab sofort sind Bewerbungsunterlagen für den Austausch 2021/22 unter [www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp) verfügbar. Für weitere Informationen steht das Uelzener Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Henning Otte, Celler Straße 1, zur Verfügung; Telefon: (0581) 971 25 43; E-Mail: [henning.otte.wk@bundestag.de](mailto:henning.otte.wk@bundestag.de)

viele Kinder auf das Mittagessen in der Schule angewiesen waren.

So wurde Busse auch von der Information überrascht, innerhalb eines Tages ihre Heimreise antreten zu müssen. „Da fühlte ich mich ein bisschen überrumpelt.“ Den letzten Tag versuchte Busse daher noch einmal auszukosten, fuhr mit ihrer Gastschwester an die Pazifikküste. Ein richtiger Abschluss sei jedoch nicht möglich gewesen, innerhalb von 24 Stunden mussten die Koffer gepackt sein: „Der ganze Abschied fehlte völlig.“ Auf die Frage, ob sie noch einmal in die USA reisen würde, kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Ich würde es sofort noch mal machen.“ Denn: „Es wäre schön, wenn der Aufenthalt nicht diesen Beigeschmack behalten würde“, meint die 16-Jährige mit Blick auf die ungewollt verfrühte Abreise.